



Erntesonntag

Am Sonntag ruht die Harfe, schweigt die Wiese.
Aus den Lungen tritt das sanfte, rote Aeb
Und fliecht nicht die Boote, die vom See
Aufmischen in dem tief verfabten Tiefe.

Rund aus versprengten Weilern kommen Bauern
In kant verholzten Trachten mit Gelang,
Die Kirchen lassen faum den Überschwang,
Die Orgeln brechen donnernd aus den Mauern.

Der Markttag, schon umschwelt von alten Linden,
Stellt Zelte auf und macht die Leute weit,
Wenn sich die Beter nach dem Hochamt
Wiederfinden.

Hat Gott das Brot gebrochen und
den Wein geweicht,
Schwebt der Geruch von sommerlichen
Früchten und Gewinden
Wie ein verbundertfaches Amen durch die Zeit.
Paul Seb

Im goldenen Rahmen

Hier lieg ich nun im Feld zu Rast,
Von Korn umhüllt und umfaßt.

Wie Ahre sich zur Ahre neigt,
Vielankummt sich dawischn zeigt.

Das Korn sich wie ein Nahmen baut,
Dabinter tief die Ferne blaut.

So lächelt Sehnslucht, hold und weit,
Umrahmt von goldner Würlichkeit.

Franz Karl Gintkey

Der Herr Herzog hört sich eine Predigt an
Aus dem Volksmund

Der Herr Herzog hört sich eine Predigt an. Und alle Leut in der Kirch sagen: seht Ihr ihn sijzen? Das is der Herr Herzog! Und der Meijer reibt sich mit dem Ellenbogen an den Herrn Parter hin und wülfert: "Pah auf, Herr Parter – der Herr Herzog is da. Da müssen wir uns sein zusammennehmen!"

"So saß", sagt der Herr Parter, "da will ich mich extra zusammennehmen."

Und steigt auf die Kangel hinauf und brummt: „Wart, Herr Herzog. Die will ich heut das Heilzeug anstreichen!“ Die will ich eine Predigt hinschaffen!

Und fangt also an: „Ihr lieben Leut, so will ich Euch was von den Leiden der lieben Heiligen erzählen.

Und die Heiligen, Ihr lieben Leut, die können mit halt gar net recht grolln. Das sind ja lauter Narrete gewesen. Und der heilige Sankt Sebastian is ein Narreter gewesen, der hat sich mit die gäsigsten Peit in sein' heiligen Bauch schießen lassen. Und hat gesagt: ich leid's gern. Und der heilige Sankt Laurentius is ein Narreter gewesen, der hat sich auf einem glühenden Röstbraun laffen. Und hat gesagt: mir tu's ja waußlich. Und der heilige Sankt Petrus is auch ein Narreter gewesen, der hat sich mit dem Kopf nach unten kreuzigen lassen. Und hat gesagt: is mir eine Freud und eine Chr. Und die heilige Sankt Agnes is eine Narreter gewesen, die hat sich mass-



Meller-Hoffmann

krieren lassen. Und hat gesagt: ahhhhh, das is aber tschön, das hab ich mir schon lang gewünscht. Narrete Leut sind's gewesen, die Heiligen miteinander!"

"Hoho!" hat da der Herzog gähnen, wie's ihm so kunn worn is.

"Ja," hat der Herr Pfarrer gesagt, "so's vielleicht net wahr? Schaut sie nun an, die Baröner und die Grafen und die Fürstn und die Herzog" – und find weitaus die Oscheiderln. Da gibt's keine gäsigsten Peit und keinen glühenden Röst, und kein Marterwerkzeug net, die gehn in den Himmel mit Juhe und mit Juhu und mit Stiefel und mit Sporn.

Die Leut, da sind die Heiligen Marterer weitaus die dümmern gewesen.

Amen."

Georg Querl

Perchenjubel

Herne, frohe, könntest Du geleiten
Mich ins grüne, frische Reich; zu Seiten
Breiten Sehns zart, halbhoch ihr Sprossen;
Lebst die blau durchbrochen Weiten,
Tief und leuchtend und wie neu erschlossen.
Deinem Himmel zu drängt mein Gesicht,
Meine Sehnheit möcht' Raum genommen,
Weine Blauk, noch dicht gewirkt,
Wie die grün gestauten Ackerinnen.
Lüstet sich's? Die Lerche schwört ins Licht,
Trillert, schlägt und wirbelt im Entseilen;
Wie die Aetherstürmerin im steilen
Schmettern gegen Duftgeböcke drang,
Schwung schwieder aus grünverhenden Zellen
Leicht empor Scheder und Gefang.
Glüggelblitnd reihet sich Klang an Klang,
Echte: In schwimmernden Roggenmorgen
Sind immer hellere Strophen verborgen,
Lös'en sich Dir, die bei laufendem Wellen
Ungesehn mit laufend und sieht.
Grünes Gewölle zieht und zieht.
Üns umtönt aus flutenden Meilen
Hundertstimig ein jubelndes Lied.

Jofe Schanderl

Die Kündigung

Von Carl Zangerec (Meran)

Als der Auktionator dem Gadner Heindl schweifisrlend verkündete, daß der Hof nun nicht mehr ihm sondern seinem Hauplglaubiger Thomas Ritter gehöre, da stellte der Konkurrent unmutig ein Bein vor das andre und sah den erbbürgern Beamten wohlaufend an.

"Gott g'lehn' ihm!", sagte er mit Würde, und hielt mit einer härt' Petterl, über sein' fell mögen Sie ihm sagen: der Hof ist perfekt. Sie mi – der Hof heißt des Gadner, und hat nie anders g'heort'n. Und was auf dem ..."

"Wird schon ja sein, Gadner", unterbrach ihn der Beamte nervös. "Mächt' es enk halt mir gar zuviel draus. Ein arbeitsamer Mensch findet heutzutage überall sein Platz."

"... und was auf'm Schauherhof woch'?" fuhr der Heindl unbekütt und mit erhobener Stimme fort, „Ih' schlagn' der Schauher wieder d'Zamm'n!"

Den letzten Schop sprach er allerdings zum Ofen, denn der Gerichtsdienst hatte sich bereits entfernt. Defensionsgedüt aber begleitete den Heindl seine Reise mit einer erklärenden Geste und wiederholte nochmals mit aller Bestimmtheit: "All's schlagn' ich d'Zamm'n." Sauber, Verstanden!"

Eine Weile befiehl er den Ofen darf im Auge, als erwarte er kompferdet des Widerspruch. Als ein Soldat jedoch nett erhoben wurde, wandte er sich bestürzt ab, blinzigte den Militschäfflern freundlich und zog sich.

"Mein Platz woch' ich schon finden ... Und jetzt geh' ich gehn den Tommelle lüchen."

Als er sich mit dielen Vorlage der Türe näherte, ward biele von draußen geöffnet. Ein kleines, hageres Bäuerlein stellte bebtend seinen Kopf herein und zog ihm beim Anblick des statthafien Konkurrenten schlemmt wieder zurück.

"Och lei inner, Tommelle", legte der Heindl. „Ich friß Di nit, zum selb'n bist mir zu wenig leibig." Der neue Schauherbostifler schob sich zögernd in die Stube und begann den Fußboden derfeilen zu betrachten mit dem Interesse eines Menschen, der sich schlimmt redt weg weg winnt. Der Heindl nahm dies mit lebhafter Begeisterung wahr, saß auf der Stelle eine strenge Miene auf und läßt mit harker Stimme:

"Tommelle! Du braucht' ein Sagschneider!" Der Riffeser Tommelle sah erstaunt auf.

"Ah? Ein Sagschneider? ... Ja, wo sollt ih jeht ..."

"Red mir nit so daher, Tommelle! Was tu's denn nächher mit die Böcher drangen auf der Hausesauer Sag? ... Freilich braucht ein Sagschneider!"

"Ja weißt, hendl, die Sag hab ih im Sinn zu verpachten, und auf'm Schauherof tu ih mir nachge' ein Sagschneider ein, weil ..."

"Ah? so?" rief der Heindl im Tone eines Staatsanwaltes, dem es endlich gelungen ih, einen ganz verstandes Verderber das umfassende Geheimniß seiner Schondaten zu entziehen. "Näch' her braucht' Du also ein Sagschneider!"

"Freilich. Ein Sagschneider muß ja herren. Ih füllt kann mit allemal da sein. Ich hab mit 'n Riffeserhof genug' zu tun und ..." der Tommelle schielte unzufrieden der Auer an, "und der Spranger saggt, hendl, mit's schaff' ich' kuh und han verprod'gen. Neß et mir als Sagschneider hechlt!"

"Was sagst?" schrie der Heindl, trat hart an den Tommelle heran und hieltte dessen starren Blickes folglos. Und die strenge Miene offenbar keiner weiteren Steigerung mehr fähig war. Dann kehrte er sich plötzlich ab, blitze bestimmt gegen die Stubenbeteke, schnittle den Riffeser und lagte endlich mit grandurwickter Stimme:

"Siehst, Tommelle, ich möcht' es nit hab'n, um all's in der Welt möcht' ih's nit hab'n, daß Dir



PFLUGSCHAR UND ÄHRENKRANZ

MAX FELDBAUER (DACHAU)



Vom Vater sieht der Baum den Sohn,
Und Glied auf Glied die Kette
Schmießen.
Und hört, wie lange Jahre schon,
Der Senke immergleichen Frieden
Stoppen.

Dichter von Lilienstein

die Leut auf'm Weg mit die Finger nachziegn' und sagen: „Lebt, das ist der Tommle, der den armen Heindl von Haus und Hof vertrieben und sich nachher ein fremden Schaffer eingetan hat. Sie möcht's nit hab'n. Ich bin schon einmal so. Und was...“ Er blättert unruhisch umher wie einer, der sich befändig über leine, ihm stets zum Radstiel gereichende Hergengüte ärgern muss, und schlosz mit süßlicher Überwindung: „Was zwischen uns g'wesen is, Tommle, das sei vergeben und vergessen... und kurz und gut: ih bleib' Dir da als Schaffer!“

Der Tommle wischte sich den kalten Schwitz der Stirne und dachte angestrengt darüber nach, worauf sich wohl die ihm eben aufsetzte Vergabege beziehen könnte. Er kamte sich nur entinnen, dem Heindl zweitauendfach geliehen zu haben, von denen er immern noch reichlich die Hälfte einbüßte, denn auf dem Schauerhofe saßen die Hypotheken dichter als die Daufschindeln. — Ganz fraglos kommt es noch weiter gelullen, wenn es ihm nicht gelang, einen tüchtigen Schaffer auf den Hof zu fischen. So einer wie der Sprenger Taugl einer war.

„Schau, Heindl“, begann er mühsam, „ih weis' ich nich ab.“ „Wieso?“ „Dank dir, Tommle!“ weinte der Heindl energisch ab. „Mögt' ich danken. Was is dat, doch bleib' s...“ Bleiben wir ih wenn ist euer tierischer Kündigung. Aber wenn Du mir gut hest und geh' mit mir um, wie's der Brauch ist, nadher“ — hier warf der Heindl seinen felbgeräumten Bräthern einen fast zärtlichen Blick zu — „nadher könnten wir vielleicht beidermehr bleiben!“

Der hier liberale trostlose Perspektive ließ der Heindl den Tommle mutterleidlein stehen und blickte sich in den Stadel, denn die Zeit seines Nachmittagsabends waren gekommen. Naddien er noch den Stadelbrand brennenden Seiten und Dreschflegeln nerädelische Bilder zugeworfen und die Glottisfeindmäßigkeit einem jungen holpernden Tritt beileide gelöschen hatte, freckte er sich mit behaglichem Gedzen auf das dummpige Heu und murmelte gähnend:

„Sein tu's schon so, wie der Gerichtsdrähdler g'sagt hat: ein arbeitsamer Mensch findet heut' aufs überall sein Blatt...“ Lebt, ich hab' eins mal das meining...“

Der Tommle aber wanderte indefein mit trüben Gedanken und langen Schritten teileinpants, dem Riffeser Hofe zu. Und erst, als er bereits eine gute Stunde Weges hinter sich hatte, blieb er stehen, sah sich vorlängig um und sagte leise: „Lebt woll! Lebt hab' ih den Hut auf!“

* * *

Im darauffolgenden Sommer mugerte der Riffeser Tommle nach ganz freudlich an. Er hätte gestoss mit aufgeblichem Barden einen, der auf den Höfen kussten kommen können, einen, der hier und thier irgendwie Wert gesetzt hätte, und vor welche Höfe kam, den konnte ihn ganz deutlich klappern hören. Alle seine Nachbarschaft so ilien auf den Kopf zu, daß er die „zehrende Suth“ habe, und rieten ihm, Hünfelds alz aufzutun und Ermelosser zu rinken. Der Riffeser Hies aber, der einmal drei Wochen in der Schwäb gewusst war und seitdem das Gras wachsen hörte, sagte:

„Der G'schleifer sieht's ihm mit, in G'schlu gele...“ „Aber der Schauerhof tut ihm nit gut!“ Hünfeld hörte niemand auf ihm, von brauchbarem ja auf dem Gebirke Heindl unterscheiden um sich zu überzeugen, daß das Leben auf dem Schauerhofe höchst bedauernlich sein mußte, denn das Hünfelds Leben kennt' hatte, in leichter Zeit dorunter zugeworfen, daß er sich eine eigene Leiter mit elternen Sprüchen entfertigen lassen mußte, um nach dem Mittagessen ohne Fährde auf den Heindl gelangen zu können.

Der Heindl selber allerdings behauptete, die Grundlage seiner Bettpolster sei lediglich ein gutes

Gewissen — denn er hätte noch nie jemanden um Haus und Hof gebracht — und dann vor allem die Rühe. Die innere Rühe.

Und darin war der Heindl in der Tat überzeuglich.

Wenn der Tommle aufgeregt auf den Hof geklappert kam und sagte, es wäre nun höchste Zeit, das Heu aufzuflocken, denn es käme tödlicher Regen, dann holte sich der Heindl vorerst einen Krug voll Wein aus dem Keller, lehnte sich damit auf die Odenbank, daß diese laut aussöhnte, und sagte:

„Lebt laß Dir grad Zeit, Tommle!.. Weisst' ein elender Mensch hat kein Glück.“

Sindet sie doch am nächsten Morgen vor dem todel verdorbenen wachnassen Heu, und meinte der Tommle kleinlaut, daß das Heu noch gut einzubringen gewesen wäre, wenn man es an recht' Zeit geholt hätte, dann stiepte sich der Heindl, gelass'n die Pfeife und sagte mit leisem Tadel:

„Wenn! Du sagst alleweit: wenn!... Wenn die Rühe' eine Hom' wär, hät' sie auch zu Eier legen.“

Aber eigentlich hätte der Heindl doch wirklich bald keine Rühe vorher. Das war, als am hellen Nachmittage das Dorf das Schweinemaschine Feuer fing, während der Heindl, die heiße Pfeife im Mund, auf dem Heindlsteig eingehusplummet war. Und als ihn der Tommle zum Lösch'n wiede und ihm so nobenheit fragte, ob er am Ende lieber bleien bleiben wolle, bis die Fackeln alle gebraut seien, da sprang der Heindl dem doch enträtselt auf und rief:

„Lebt laßt ih s'! Sol' ich mi vielleicht herreisen?... It's mit g'mug, wenn ih da heroben auftaup wie ein Haifischfeier, daß kein Feuer nützkommen? Überall zugleit' kann eins doch nit fein!“

Noch am selben Abend trank sich der Tommle zum ersten Male in seinem Leben einen heraußten Schämp an, und als er es nor lauter Läufe kaum mehr auf den Beinen stehen konnte, suchte er seinen Schaffer auf und lollte:

„Heindl! Ich kann Di nimmer brauchen: in vierzehn Tag mögt' gehn!“ Den Lohn schätz' ich dir aufer.

Darauf torkelte er, ohne eine Entgegning abzumachen, jingend und pfieffend Heim nach Riffes, und ließ sich nicht eher auf dem Schauerhofe blitzen, als bis die zwei Wochen herum waren, und der Heindl nach seiner Berechnung längst abgezogen sein mußte. Als er dann endlich die Stube im Schauerhofe wieder betrat, da sah der Heindl just hinter einem mächtigen Weinkrug am Tisch und nüdte ihm mit vollem Baden kaudisch freudlich zu.

„Sieh, der Tommle! Lebt hab' ih schon g'meint, es hat Di am End' g'räumt... Ja, wie tu's nachher allelew?“



Der Idealist

R. Rost

„Woll'n wa mitmachen bei 's Jetredeschneiden?“

„Gee — ich bin 'n Anhänger von 'Naturschutz'!“

„Heindl!“ entgegnet der Tommle und klappte dazu mit allen seinen Jähnen und Knochen. „Bist Du wirklich noch da?“

Der Heindl lachte verblümlich, frank seinen Krug leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

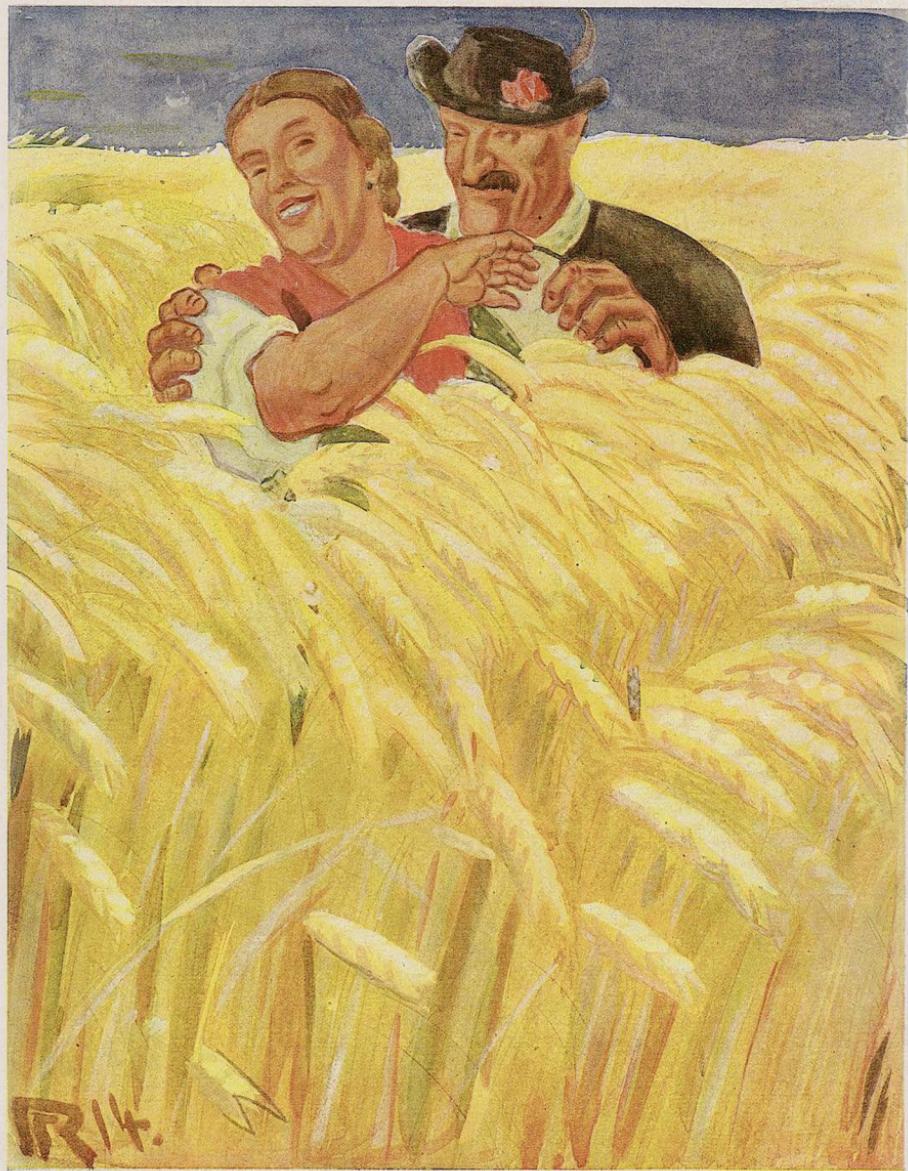
„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.

„Für diesmal, Tommle,“ hub er an, „machen wir halt in Gott's Namen ein Kreuz drehen. Ich sag leer und fuhr sich schmäugend mit dem Handrücken über den Mund.



Das junge Volk der Schnitter

„Dös is a Schiebelanz, Mirz! Den ham mir die Sommerfrischler g'lernt!“



Vor der Ernte

„Sieghst, Zenzl, unsa Herrgott laßt ja bloß zweng die jungen Leut d' Kornfelder gar so hoch wachſn!“



Erfrischungen

Karl Arnold

„Sie, lieber Mann, sagen Sie zu Hause, daß wir die Milchabnahme kündigen, wenn Sie jeden Tag so schlechte Milch bringen.“ — „Da müßten S' scho zu uns kommen und mit unserer Kuh reden.“ — „Ja, kann man denn mit Ihrer Kuh reden?“ — „I nöt, aber Sie scho, weil Sie aa a Rindviech san!“

„Junden, bei dem Du Dich mästest kommt für
Dien Faulzonen, Du Schuldennacher und Habervump.“

„Was?“ rief der Heindl und sprang auf.

„Was sagst? Sag's noch einmal!“

Der Kommissar fuhr bestürzt zusammen, sah

schief in den Brief und las die Stelle langsam

und gewissenhaft noch einmal vor.

Und als er damit zum zweiten Male bis zum „Haderlump“ gekommen war, da legte ihm der Heindl mit einer mächtigen Faust unter den Tisch, wodurch der Weinberg untenherunter durch das geschlossene Fenster fiel und spritzte:

„Was, Haderlump! Dir bin ich kein' Freuerleid nit' schuldig, oder? Da klampert dirre Hungerleider, Dir...“

„Gehst mir nicht mit ein' rechtlosen Dienstboten um! Ha?...“ Bei so

ein' Riech bleib' in keine Stund länger, als ich

muß. Und in vierzehn Tag geh' ich! Verstanden!“

Der heimliche Schiefer

Joseph Huber aus Weißbichl bei Landshut war zur Marineartillerie ausgehoben worden.

Er verstand die „Preisen“ nicht, und diese ihn

Wenn er in seinem niederbayrischen Dialekt
den Maat eine Antwort gab, sagte dieser immer,
er versteht nicht Polnisch. Das ärgerte dann den
Huber und er sprach erst recht bairisch.

Gefügigerzerbrechung durch Seine Ez-
zellenz am alten Material:

Die Matrosen haben ein Rohe mit vielen
Müse aus den Schildzapfen und binden es mit
Stricken unten an den Lafettenkopf.

Ein heute nicht mehr läbliches Mandorl, welches
zeigen soll, wie man ein Rohe rettet, wenn der
Feind die Oberlafette kaputgeschossen hat.

Huber bat eifrig mitgeschafft, der Schweiz
perlte ihm vom Kopf.

Ausgeschaut ihm muß jetzt der Admiral fragen,
warum man das Rohe da unten anbindet.

Der tapfere Joseph steht stramm und überlegt
die in norddeutschem Jargon gestellte Frage.

Endlich drückt er heraus:

„Doch demnac ma haamli schaen ko, Ezallens.“

Seine Ezzellenz waren zum Glück für den
vorsellenden Leutnant in die Tiefe des bayrischen
Sprachdaches noch nicht eingedrungen und ver-
standen kein Wort. Der Leutnant aber nahm
schnell einen anderen dran.

Die alten Spaß

vom Geborenwern, vom Leben und vom
Kranksein und was lustige vom Tod
und vom Teufl

Von Georg Bauer (Starnberg)

Kindstauf

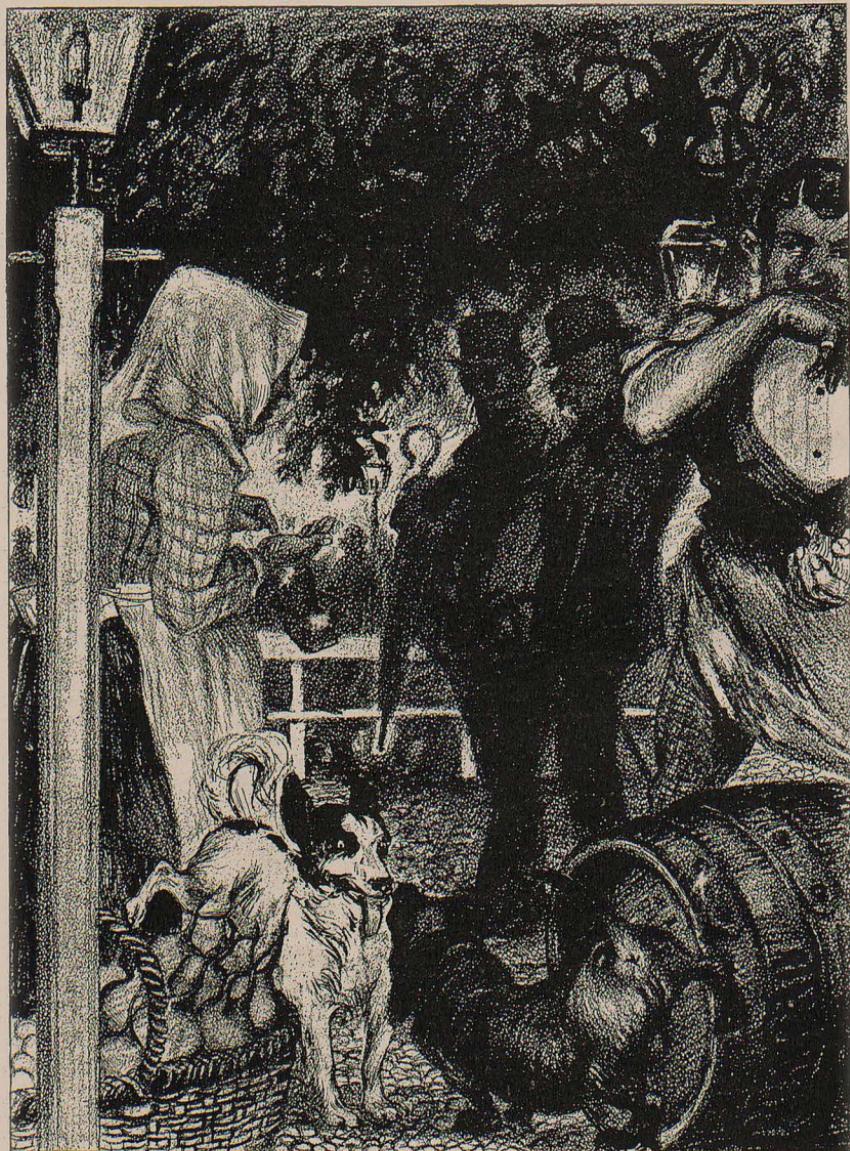
Die Hebammen legt das erste Kind in die Wiegn. Und is sauber ein Buß.

Das is halt eine andre Freud! Und der Kirchenhüfner paddt das Kind und geht mit der Frau Gödl und mit der Hebammen zum Herr Pfarrer: „Herr Pfarrer, tu halt mein' Buam
jhün taufen!“

„So recht, Kirchenhüfner. Und wie soll er
denn heißen?“

Wie einer nur so fragen kann, denkt sich der
Kirchenhüfner: an die zweihundert Jahr heißt der
auf dem Hof beim Kirchenhüfner. — „Herr
Pfarrer, Kirchenhüfner hält!“

Schluss auf Seite 1022



Fremden-Industrie

A Kurot wer'n ma! Der Wirt hat scho auf Berlin g'schrieb'n um a paar Kellnerinnen in bayrischer Nationaltracht!



*Etwas Besseres
für die Zahnpflege
gibt es nicht!*

„Lalli, dummer!“ lacht der Herr Pfarrer.
„Na, Lalli, los' ich mein Buam net hoochn;
da frag' ic' n' lieber wieder hoam.“

Bei der Militari

Das ganze Regiment fühlt sich geehrt.
Denn laut Tagesbefehl ist der Soldat Balthesar

Hueber zum Gefreiten avanciert.

Er hat's gar net mit dem Briefeschreiben,
aber das muß er seiner Stoffe schon heimwerden:
„Hauschauhauschau“, jammert die Stoffe;
„wann's nur keinen Krieg net gibt, Allmäle
schießen i' zuerst auf die Hoochen.“

Hochzeitsmahl

Das hat die Rödin anders guck derrahn: das
Bœuf à la mode. Aahh, guet' Andol dagai!
Und ein Sofset, ein Sofset!

Aber was hilft die schönste Sauce, wenn i'
die Kellnerin der Braut über das schöne weiße
Wehl schütt'!

„Du Gans, Du Aff, Du Drankhosa . . .“
„Jesee, da taat ic' iah recht schimpfen.“

„Ah glaub's net“, sagt der Balthes.
„Wie is's recht“, sagt der Schwendiner. „Aber
das sag' ic' in Dir: du is' ic' halt net treu.“

„Ah glaub's net“, sagt der Balthes und geht
heim. Und geht über den Hof und schreit: „Ah
glaub's net!“ Und geht in die Stubn und schreit:

„Ah glaub's net!“

Und schnell sind die Bäurin und der Knecht
auseinandergeschlagen und der Knecht ist in den
Keller grummelt und hat sich in die Krautkörp
eingraben. Hat nur mehr sein Kopf und sein
Schopf ein bißl fürs glichau.

Aber die Untreue

„Autsch, Balthes“, sagt der Schwendiner, „die
Demig is' Dir halb net gang treu.“

„Ah glaub's net“, sagt der Balthes.

„Wie is's recht“, sagt der Schwendiner. „Aber
das sag' ic' in Dir: du is' ic' halt net treu.“

„Ah glaub's net“, sagt der Balthes und geht
heim. Und geht über den Hof und schreit: „Ah
glaub's net!“ Und geht in die Stubn und schreit:

„Ah glaub's net!“

Und schnell sind die Bäurin und der Knecht
auseinandergeschlagen und der Knecht ist in den
Keller grummelt und hat sich in die Krautkörp
eingraben. Hat nur mehr sein Kopf und sein
Schopf ein bißl fürs glichau.

„Ah glaub's net!“ hat der Balthes geschräg
und is' in den Keller gestiegen, „Ah glaub's net!“

Und voller Angst is' ihm die Bäurin nach und
hat gewünscht: „Was glaubst denn net?“

„Ah glaub's net,“ hat der Balthes gesagt, „dass
ein Krautkopf rote Haar hat als wie aktuar
unser Knecht.“

Sind aber doch ein Herz und ein Sinn

Ein bißl hin, ein bißl her — wie's halt so
geht in heiligen Chland. Und ein bißl streiten
und ein bißl brummen und ein bißl schimpfen
und halt raufen auch.

„Aber funst find wir ein Herz und ein Sinn,“
sagt der Balthes gesagt. „Wie's fellmal bei uns
brennt hat, hat jedo von uns zwei zuerst bei
der Tür hinaus wolln.“

Krankheit

Mit dem Alter kommen halt auch die Krank-
heiten. Schwer er krankt er Balthes, und
der Herr Doktor muß schon ein arg langes Re-
zept schreien.

Und das is' jo arg lang, daß es dem Dokter
selber im Kopf herumgeht und das er den ganzen
Tag drandenken muss. „Und vielleicht hab' ich
doch einen Fehler hineingeschrieben,“ und
lauft gleich zum Apotheker und sagt: „Wie habts
denn mein Rezept gemacht für den Balthes?“

„Gar nichts“, sagt der Apotheker, „und der
Balthes hat überhaupt net berghähkt.“

„Gottseidank,“ wispert der Dokter und lauft
zum Balthes: „Gib mir daselbstig Rezept!“

„Ein gutes Rezept,“ sagt der Balthes und
tu' den Rock weg und knüpft das Hemd auf,
„ich hab' s an einer gewicheten Schnur und den
Hals bunden und es hat mir pöllig guttan.
Und wann die Gäns soweiit sind, dann kriegt
schon die altersschwanzte von der Bäurin.“

Schlägt sich aber doch der Tod dazu

Auf der Tennenbrücken is' er ausgesucht und
hat einen tiefen Fall getan. Gred auf das stei-
ne Pflaster beim Stall unten.

„Sag' sich wohl net weh tan?“ fragt die Bäurin,
wie's iß der Knecht erzählt.

„Na,“ sagt der Knecht, „is' gleich tot bieben.“

Leichenbegängnis

Sind alle da, die Verwandten und Bekannten.
Auch die Basen von Böddersbach.

Die kann's halt auch net genau wissen, wie's
der Brauch is' in Wetterham. Und fragt: „Wia
iö's — weint ma bei ehm vom Haus weg oder
erf am Gottsacker?“

„Erst am Gottsacker,“ hat die Wittiberin gesagt.

Die Leich

Und auf dem Gottsacker haben sie also alle
geweint. Und wie sich's gehört: die Wittiberin
am meistern.

Die Basen von Böddersbach hat sie trocken
wolln und hat gewischpert: „Meinst, Du kriegst
noch ein?“

Und die Wittiberin — man hätt sie schier net
verstanden vor lauter viel Weinen: — „Ich hab
schon ein.“

Die Freund am Grab

Die Pauligin: „Dah is' er halt schon drenten
in der Einigkeit.“

Die Sechin: „Dah wohl. Aber wo? Aber
wo, han??“

Die Kramerin: „Ah hab koo Angst net um
den Balthes. Wann se ihn im Himmel drohn
net mögn — der Teuffl is' todtoß um einen
solchen.“



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



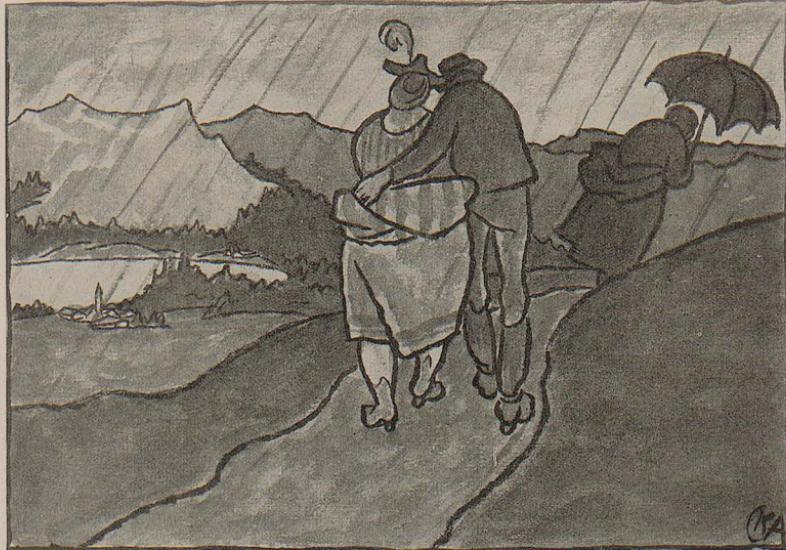
Der Bauernschreck

JOE
LOE



Der gute **SALAMANDER** **Stiefel**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Verkerei

Karl Arnold (München)

„Referl, bals amal dei Braukranz verhagelt, da kriegt fei nix aus der Versicherung.“

Carmol

lindert rheumatische,
Kopf-, Hals-, Zahn- u.
ähnliche Schmerzen
— Flasche M 0.75 u.
2.00 — Doppelfl.
M 1.25 u. 3.50

Carmol
mit Spritzkork
Etikett grün-gold,
für Toilettezwecke
stark parfümiert
Flasche M 0.75,
1.25 u. 2.00
—
In Apotheken
u. Drogerien
erhältlich

Carmol tut wohl!

Garantie:
Unzufriedene erhalten selbst für die angebrachte Flasche den dafür bezahlten Betrag voll zurück.

Carmolfabrik
Rheinsberg, Mark

Zentral-Vertriebsstelle für Österreich-Ungarn:
Dr. Schlossers Apotheke „Zum heiligen Florin“, Wien 4,
Wiedner Hauptstr. 60

Hautpflege.

Es ist wenig bekannt, daß man sich zur Pflege der Haut nicht immer teurer Präparate bedienen braucht, um gute Erfolge zu erzielen, weshalb wir heute auf ein seit Jahren mit Erfolg angewendetes Präparat hinweisen, welches sich infolge seiner vorzüglichen Eigenschaften und dabei billigen Preises sehr gut eingeführt hat.

Unter dem Namen „Carmol“ bringt die Carmol-Fabrik in Rheinsberg (Mark) ein Präparat auf den Markt, welches ein hervorragendes Hilfsmittel zur Haut-, Haar- und Mundpflege darstellt, und den Vorzug hat, die Eigenschaften von Franzbranntwein, Eau de Cologne und Mundwasser in sich zu vereinen.

Ein Versuch ist anzuraten, zumal Carmol auch bei Kopf-, Zahn-, Hals- und rheumatischen Schmerzen oder anderen Unpäßlichkeiten gut wirkt, und somit eine Flasche Carmol eine praktische und billige Hausapotheke bildet, die in keinem Hause fehlen sollte.

Carmol tut wohl!

Das Volkslied

Am Morgen früh geht wohlgemut
Ein Jung' durch den Wald;
Er singt ein Lied, er singt es gut
Und singt sich, wie es schallt.

Da kommt ein gar gelehrter Mann,
Wie der den Jungen sieht,
Ruft er ihn zu sich: „Jung“, sag' an:
Woher hast du das Lied?“

Du machst den Jung' ein dummm' Gesicht
Und denkt: Der fragt kurios!
Woher id's habe, weiß ich nicht —
Hier singt es Klein und Groß.“

„Schon gut!“ so spricht der Herr darauf,
Ich hört' mir das Lied doch einmal auf,
Ich hört' s nur von jem.“

Drau' paddt er sein Notizbuch aus,
Seht sich auf einen Stein,
Langt ein paar Groschen auch heraus —
Nur zu! Das Geld ist dein.“

Nun sagt der Jung' die Verse her;
Bei einem oder zwein
Geht es ganz gut, dann flottet er,
Dann fällt ihm nichts mehr ein.

Er hat so lang schon nachgedacht,
Und immer kommt's noch nicht.
Ach einmal treten ihm mit Macht
Die Tränen ins Gesicht.

Ach, Herr, behaltet euer Geld!
Ich weiß nicht, wie's gelsicht.
Verlangt von uns, was euch gefällt,
Nur laßt uns unser Lied!“

J. Trejan.



Szerenley

Landromantik

„Abfestezt?“ — „Nee, aufjessen.“

Liebe Jugend!

Eine jung verheiratete Coni von mir bat
ein neues Mädchen, die erste Unschuld vom Lande.
Kürtzlich hatten sie eine kleine Gesellschaft und
da stellte es sich heraus, daß die Perle schon wie
gewöhnlich um 7/10 Uhr schlafen gegangen war.
Am nächsten Morgen nahm meine Coni das
Mädchen vor und fragt ihr, daß sie bei derartigen
kleinen Einladungen zwei Jüchsen gehen könne,
sie müsse aber vorher nochmal reinkommen, um zu
fragen, ob die Herrschaften noch etwas wünschen.

Neulich waren wir wieder eingeladen. 7/10 Uhr
erhielt die Perle in der Tür. Die Damen im
Salon sind in lebhafter Unterhaltung begriffen,
während im Herrenzimmer gerade eine kleine

Gesprächspause eingetreten ist. Kurz entschlossen
geht sie auf den Stuhl des Hausherrn zu und
flüstert ihm von hinten über die Schulter ins Ohr:
„Wenn der Herr Regierungsbaumeister noch etwas
von mir wollen, ich geh' jetzt schlafen!“

Die Nandlhofer-Zenzl von Wuhlgemut war bei
Regierungsrats in Dingas als Kochin in Dienst
getreten und sah verwundert den beiden Töchtern
des Hauses zu, wie sie vierhändig ein wunder-
voles Cafettierarbeiten bearbeiteten. Eine halbe Stunde
später sah sie sich beim Gemüsekauf zu folgen-
dem Auspruch veranlaßt:

„Jeffas, jetzt hab' i gmoant, i kinn zu einer
ganz feinen Herrschaft. Dernell san di so notig
do, daß glei zwaa auf am vanzigen Klavier spüln
möassen.“ *

Der Papa hat seinen Kindern manchmal als
Entzerrungen sehr tren und lebenswahr einen
Betrunkenen vorgemacht, worüber dann große
Freude herrsche. Eines Tages führt die Mutter
mit den Kindern in die Stadt. Sie sitzen in der
Elektrischen und auf der Straße schwant ein schwer
Berauschter hin und her. Alle Missfahrenden seien
ihm nach, auch Mutter's Jüngste, die plötzlich ganz
laut und aufgeregzt ruft: „Mama, Mama, sich
doch nur, ganz wie Papa!!“

Nachprüfung! Lantlose Stille überall. Nur
mein kleiner bittiger Vat-Kommandant brüllt mir
mit Körnstimme einen Befehl zu. Da ich ihn
seiner Anfahrt nach nicht richtig ausführen, schreit
er ihm noch mal zu und endet mit den Worten:
„Haben Sie nun endlich verstanden?“
„Jawohl, Herr Major, und der Feind auch.“
war meine Antwort.

HEINRICH ERNEMANN ACT. GES.
PHOTO-KINO-MECKE
DRESDEN 107 OPTISCHE ANSTALT



Das Photographieren bewegter, fesselnder Sportszenen

stellt an Kamera und Objektiv die höchsten Anforderungen. — Wählen Sie eine Ernemann-Kamera mit Ernemann-Doppel-Anastigmat, Sie werden Erfolg haben und vor Schaden und Enttäuschungen bewahrt bleiben. — Reich illustr. Kamerapreisliste gern kostenfrei. — Bezug durch alle Photohandlungen.

Inseraten-Annahme
durch alle Annonce-Expeditionen
sowie durch
G. Hirth's Verlag, G.m.b.H., München

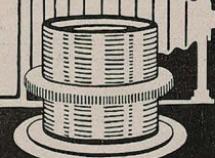
JUGEND

Insertions-Gebühren
für die
fünfgespaltene Nonpareille-Zelle
oder deren Raum Mk. 1.50.

Ausgabe im ersten Quartal (verstellbar, 48 Nummern). In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postbüro bezogen: Mk. 4.— Bei den Postbeamten in Österreich Kr. 4.00, in der Schweiz Frs. 5.50, in Italien Lira 4.-5/-, in Belgien Frs. 5.20, in Holland Fr. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Leu 5.50, in Basle und Bern Fr. 2.00, in Schweden Kr. 4.65, in der Türkei Fr. 5.65, in Ägypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Ms. 5.30, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.30, in Rollen Mk. 7.— Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pf., von 1906 bis 1910 35 Pf., von 1911 ab 40 Pf. ohne Porto.

RODENSTOCK

Doppel-Anastigmate
auf
HAND-KAMERAS
ERSTKLASSIGE PREISWERTESTE AUSRÜSTUNG
KATALOG NR P 82 POSTFREI
Optische Werke G. Rodenstock München 10



Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehrlichen Einsender von literarischen und künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rückporto beizufügen. Nur wo dieses belegt, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Nummer ist von Ferdinand Spiegel. Es wurde nach einem dekorativen Wandbild aus dem Münchner Hause der Weltausstellung Brüssel 1910 reproduziert.



Lesen Sie die
**Münchner Illustrirte
Zeitung.**

Die reichhaltigste aller aktuel-
len 10 Pfennig-Wochenschriften.

Überall auch in sämtl. deut-
schen Bahnhöfen zu haben.

Münchner Illustr. Zeitung,
MÜNCHEN, Ludwigstraße 26.

Die Nacktheit in künstlerischer Form. Eine solche Gelegenheit zur Erweckung d. unerwünscht dastehenden Meisterwerke: Ross, 62 malerei Karikaturen, 6 Mark. Fragard, 46 Rotokatzenbilder, 6 Mark. Lautrec, 55 Bildnisse, 6 Mark. Bouché, 55 intime Schäferschilder, 6 Mark. Montmartre u. seine Künstler, 72 Bilder, 6 Mark. Alte u. Neue Meister mit Vorzüglichem, 4 Mark. Frank, 48 Bilder, 4 Mark. & 5 Mark.

Es sind dies Reproduktionen nach seltsamen Originale, die auf Kunstsammlungen, Museen, Präsenten, etc. entnommen. Die Ausführung ist die denkbar her- schaftliche, höchste. Ist auch das Riesenformat. Im Kunstdande sind diese entsprechenden Bilder angeordnet, und werden nach Verbrauch unseres geringen Vorrats voraussichtlich hohe Liebhaberpriise dafür gesetzet werden; denn diese Bilder sind kostbar, besonders zur Sitzungsschau des atmen und anderen Frankreichs. Sie sind eine wundervolle, jedoch sehr seltene, derber, angenehme Unterhaltung für Herren, ansonsten ein Meisterwerk.

O. Schmid & Co., Berlin-W. 54/5.

Bei Rückgratverkrümmung



Und Sie durch Leib's
Redressions-Aparat
Verhindern Sie die
Gravis-Projektion
Ios. Leibniz, Nürnberg 12,
Wiesentstrasse 5.

Bei Rückgratverkrümmung und
Spondylitis, usw. usw.
Fa. erzählen Sie viel Geld.

Gegen die vorzeitige Neurasthenie bei Herren

Die neurasthenischen Leiden gehören heute zu den weitverbreitetsten und ihre Folgen den davon Betroffenen ganz empfindliche Schädigungen zu. Die häufigsten Erscheinungen der Neurasthenie sind: Müdigkeit, Kopfschmerz, Kopfschläfen-krämpfe, Schlaflosigkeit, Gedankenlust, Kopfschreck, Gedächtnisschwäche, Appetit- und Verdauungsstörungen, Wahnideen, Zittern, Erregbarkeit, nervöse Depressionen, Kopfschmerzen, Schwindel, Matig-keit, Abgespanntheit.

Besonders erwähnwert ist die sexuelle Neurasthenie bei Herren, welche durch Verwendung des neuen Kondompräparates „Mär-richtin“ äußerst günstig beeinflußt wird. Zahlreiche Professoren und bekannte Ärzte haben „Mär-richtin“ erprobt und als sehr gesund befunden. Die erste Packung dieses kostbaren Präparates wird auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Fabrik: Kontor chem. Präparate, Berlin SO 16/20.

Mär-richtin ist in allen Apotheken zu Mk. 10,— und 15.— erhältlich.

Versand-Apoth. Berlin: Schweizer-Ap., Friedrichstr. 173; Bellevue-Ap., Potsdamerplatz; Simons-Ap., Spandauerstr. 17. Leipzig: Engel-Ap., Engelstr. 10; Engel-Ap., Engelstr. 12. Wien: Dr. Wohl-Ap., Depot für Österreich: Hirszscheld, Wien VII. Westbahnhof 19.

PATENTE WARLETT
Gießglockengasse 31 Dr. Biegdom

Briefmarken
legigkeiten für die
A. Rasch, Hamburg-Dr. Bleichen 73/77.

Englisch, Französisch

Staatslich, Niederländisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Ungarisch, Alters-
lich erlernen Sie am leichtesten, blütligen und
bequemsten auf Grun der weltbekannten Unter-
richtsmethode nach der Methode Toussaint-Langenscheidt für alle Sprachen. Diese Methode ist
von Dr. Toussaint auf dem Gebiete der Sprach-
kunst bearbeitet und lehrt — ohne Vorkenntnisse
voraussetzend — von der ersten Stunde an das
gänzlich Sprechende, Schreibende, Lesende und Verstehen-
der Sprachen. Die wunderbare Ausdrucks-
bezeichnung der Methode Toussaint-Langenscheidt

garantiert, daß Sie die Sprache genau so
wie der Ausländer sprechen. Die wundervolle Sozi-
kulturlehre macht das Studium nach diesen
Unterrichtsmethoden zum Vergnügen und führt zum
höchsten Bedürfnis. Verlangen Sie unter
redaktion@toussaint.de oder unter
Toussaint, 3. Stock, 1000 Berlin 30, und über-
nehmen Sie „Englisch“ sowie „Französisch“ Mr. 1 in den
Unterricht der Sie interessierenden Sprache. Die
Unterrichtserfolg erfolgt vollständig kostenlos
und ohne irgendwelche Verpflichtungen für Sie.
Schreiben Sie heute noch eine Postkarte, die

Langenscheidt

bei Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30. □

Sittliche oder unsittliche Kunst?

Von Dr. E. W. Bredt.

Mit 75 Bildern.

Freilheit der echten Kunst,
auch wenn sie Nacktes und
Sinnliches darstellt! Der
Künstler hat ein Recht auch
auf Dernes und Groteskes.
Das Buch bietet ein glän-
des Abschauungsmaterial.

15.—24. Tausend
elegant gebunden
M. 2.80.

Eine Ergänzung dazu ist: Das Teuflische und Groteske
in der Kunst. Von W. Michel. Mit 100 Bildern. Geb. 2.80 M.
R. Piper & Co., Verlagsbuchhandlung, München.

Kur-Anzeiger

In den Lesezimmern nachfolgender
Kuranstalten u. Sanatorien liegt die „Jugend“ ständig auf.

Wildunger Helenengquelle

bei Nieren leiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss.

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei

1913: 14 664 Badegäste

1913: 2 278 876 Flaschen Versand

Liebe Jugend!

Der Herr Postoffizial Riebler hat eine Lieblings-Redewendung; er sagt gern und oft: „In Parathose“, wenn er sich manchmal unterbricht, um eine Sache durch gewisse Einwände näher zu charakterisieren.

Eines Tages kommt er ins Café. Am Stammtisch sitzen schon seine Freunde, darunter auch einer, der nicht die Sympathien Rieblers besitzt und über welchen er auch oft zu schimpfen hat. Der Betreffende sieht auf, nimmt Kaugummi zu geben, da sagt Riebler, die Abwesenheit des Feindes benötigt: „Weil grad der B. dranzen ist, in Parathose: Lassen wir heute alle politischen Debatten, damit es nicht wieder Streit gibt!“

Mölli, das Waffermädchen, hat sich schon lange den Kopf zerbrochen, was denn das Wort bedeuten könnte, jetzt hat sie's endlich heraus.

Am nächsten Tag fragt sie jemanden, dessen Freunde gerade hinunter gegangen ist: „Wo ist denn der Herr hingegangen, der eben an meinem Tisch saß?“

Ihre verabsäumte Antwort lautet: „Nach der Parathose ist er 'gangen!“



Der hervorragende Geschmack und die vorzüglichen Heilwirkungen des natürlichen Fachinger Brunnens vermehren täglich die Zahl seiner treuen Anhänger.

Barzarin'
seitl. erprob. wirksamstes Mittel gegen
Zuckerkrankheit

ausserordentlich streng
An der Universität von Berlin pharmakologisch geprüft. — Garantie
unbeschreiblich. — In allen Apotheken
kauflich. — Prospekte gratis.

Beck & Cie.,
Schefflestraße 16,
Cannstatt a. N. I.

Stotterer

erhalten umsonst die Broschüre: „Die Ursache d. Stotterns u. Beendigung ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anatalsbesuch.“ Früher war ich selbst ein sehr stark. Stotterer, ich habe mich nach viel verschiedenen Methoden versucht, ohne Erfolg. Bitte um Ihre Adresse mit. Die Zusage, mein Büchlein erfolgt sofort, im verschl. Kuvert ohne Firma vollständ. Kosten. L. Warnecke, Hannover, Friesenstr. 33.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Natürlich
heilende
Thermal-
u. Moortherme
gegen Gicht,
Hautkrankheiten
u. Nerven-
leiden.

Das ganz
jahr offene
Fango-
therapie
Prospekte
durch die
Verwaltung

Verlangen Sie Prospekte.

Bilz'
Sanatorium
Dresden-
Radebeul

MORFIUM etc. Entwöhnung ohne Zwang
Godesberg-Bonn-Rh.
Entwöhn. Kur, Erholungskur
Nerv. (Schlaflosigkeit) Gegr. 1899

ALKOHOL

Sanatorium Dr. med. Billinger, Dr. med. Aschke.

Morphium-
(Alkohol)

Heilstalt. Entwöhnung
mildesten Form ohne Spritze
Dr. Fromme, Stellingen (Hamburg)

Rhenser 9 Millionen Jahresversand

Infolge seiner günstigen Mineralisation
und seiner leichten Verdaulichkeit hervor-
ragend geeignet zum täglichen Gebrauch.

Die Brunnenverwaltung Rhens /Rhein

Dr. Zieling's Waldsanatorium Cannenhof
Friedrichroda.

**Patent-
Schlafsack**

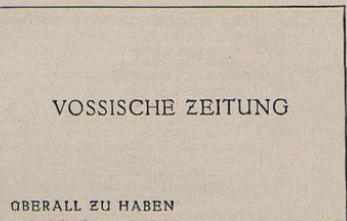
Jahres-
Gebrauch
zu 25 Kil.
„sehr“ . . . 38.—
Pfadfr. - Schlafsäcke . . . 6.00
Tropen-Ausrüstungen.

Technikum
Hildburghausen

Maachb. u. Elektro-Schule, Werk-
schule, Anerk. Hoch- u. Tiefbausch.
Statikommissariat.

Programm
frei

Studenten-
Fabrik
Carl Roth, Würzburg M.
Erste und grösste Spezial-
fabrik dieser Branche.
Katalog gratis u. franko.



Blaße Herren
erb. sonnengebr. nat. weiterf.
fehl d. „...“ absondernd
d. Kynismus alins,
schein d. Kau anzige, - Pr. 3 M.
Vereinshaus „Atlas“, Halle S.

OIGEE
Binocles

Patentiert u.
Prämiert
sowie im Deutschen Heere als
Dienstglas
amtlich eingeführt!

Kriegs-Erste Klasse u. 30.10.13.
Da der Militärleiternachschub die größten Anforderungen an Vollkommenheit der optischen Leistungen stellt, so ist die Konstruktion im Gebrauch stellt, so sind OIGEE-Binocles in gleicher Weise unbestreitbar für

Reisen,
Sport,
Jagd,
Forscher-

zwecke u. Theatergebrauch. Man lese vor Auktur eines Clases Lehrbuch „Abbildung. Das moderne Binocle“. M. 10.00. J. 11. kostet es zu berichten von

OIGEE
BERLIN-SCHÖNEBERG
Anstalt.
Lieferung durch alle Optiker.

Das schmerzstillende Mittel

KEPHALDOL

wirkt zuverlässig und sicher bei
Kopfschmerzen
und Neuralgie



Diejenigen, welche an diesen quälenden Schmerzen leidet, werden die Vorteile von Kephal Dol zu schätzen. Bisher wurden nur Arzneimittel mit größter Gefahr genommen, zwar infolge deren schädlicher Wirkung auf das Herz und andere Organe. Kephal Dol dagegen kann absolut ohne Nachteil genommen werden. In den meisten Fällen wirkt es nahezu augenblicklich, und auch in Fällen, wo andere Mittel versagt. Dessenungeachtet wurde der Gebrauch von gar keinen nachteiligen Nebenerscheinungen begleitet. Es wurde von den ärztlichen Autoritäten, welche in ihren Kliniken auf Tausende von Patienten regelmäßige und andauernde Versuche damit machten, als ein vollkommen harmloses Mittel anerkannt.

Dieses wird durch folgenden klinischen Bericht bestätigt:

Aus dem K. allgem. Krankenhaus in Wien. Vorst. Prof. N. Ornner: „Kephal Dol ist ein mildes, aber prompt wirkendes Antipyretikum, das selbst in den größten Gaben gereicht, nie nachteilige Symptome zu konstatieren Gelegenheit bot. Als Antineuralgicum hat sich Kephal Dol in allen Fällen von chronischen Neuralgien trefflich bewährt.“

(Aus der Wiener klinischen Woehnschrift Nr. 33).

Kephal Dol ist in allen Apotheken erhältlich und zwar in Originalpackungen zu M. 1.40 u. M. 3.50. Nehmen Sie keine Ersatzmittel an.

Wer heiraten will?

Die Kephaldol ist sehr geeignet für Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dickens am 1. März 1914. Unter bereits in 10. Anlage erschienenes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustrat. und verläng. Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsgeschichte) ist von der med. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt. - es enthalten sind für die med. Wissenschaft und für die bieder Gatten von unschätzbarem Werke sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 3.50 Mk. (ohne weitere Kosten). Sozialmedizin. Verlag Fr. Linser, Berlin-Pankow 251.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Es ist vollkommen ausgeschlossen, daß bei dem Verfahren, dem Kaffee Bag, der coffeeinfreie Bohnenfassée, unterworfen ist, irgendwelche fremdartigen Stoffe in das Produkt übergehen.

Gef. Med. Rat Prof. Dr. Erich Barnack, Halle
(Deutsche med. Wochenschrift 1909, Nr. 6).

Neuester Roman von Olga Wohlbrück „Barbaren...“

Preis 3.- M., gebund. 4.- M. Vorher in seiner Zeitschrift erschienen.
Olga Wohlbrück hat mit ihrem Roman „Barbaren...“ ihren großen Auftritt gemacht. Ein neues Blatt geprägt. Am lieben Werk entfaltet sie eine weibliche Weisheit, die bis her unerreichter Höhe.
Viele fiktive Kraft und in großartiger Weise geschildert die Dichterin Guthände und Geschlecht, deren Eleganz wie in der deutschen Literatur bisher kaum begegneten.

In allen Buchhandlungen und Bahnhofsbuchhandlungen zu haben.
Verlag Gustav Grothlop, Berlin S. W. 68
Schönholzerstrasse 34.



Theo Waldenschläger

Misverständnis
Statistiker: „Wie in hier das Verhältnis zwischen männlichem und weiblichem Bevölkerung!“ - „D. dante, recht freundl.“

Hassia-Stiefel

prämiert Düsseldorf mit der
Goldenene Medaille,

das Eleganteste,
Solideste,
Preiswürdigste.



Verkaufsstellen d. Piktak
kenntlich. Ruhstöck bei An-
gabe der Nr. 52 gratis.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.



Verlangen Sie gratis unser Pracht-Katalog,
der 15-25% Ersparnis
einbringt. Das einzige dastehende
Bottinayatoren gewährt:
Erstklassige Ware,
Moderne Passformen,
Allerbilligste Engrospreise.

Kein Risiko, da Umtausch oder Rückzahlung zugesichert.
Bottina Schuh-G. m. b. H., München W.

Humor des Hustandes

Wer anderen eine Grube gräbt . . .

Nach gelungen und Herr war es dem Münchnerhändler endlich gelungen, den freudigen Kunden eine schlechte alte Trompete für das Dierische ihres Wertes aufzutreiben. „Und wohin darf ich Ihnen das Instrument senden?“ fragte er, immer triumphierend. „Nach Columbia-Street 14 im zweiten Stock.“

„Verdutzt! Das hätte ich sofort müssen!“ murmelte der Kaufmann inarimig hinter dem Wegependel her. Er hatte vom nächsten Monat an die Wohnung im ersten Stock dieses Hauses gemietet.

(Titelbl.)

Herz SPECIAL-STIEFEL FÜR HERREN u. DAMEN

zu 16.-50



HERZ
SPECIAL
auf der Sohle
erkennlich

Briefl. Fernunterricht
erhält in Rustine's Lehrinstitut auf Grund der Methode Rustine,
5 Dir., 22 Prof. als Mitarbeiter.
Deutsch, Engl., Französisch,
Latén., Griech., Geschichts-,
Mathematik, Physik, Chemie, Natur-
geschichte, Padagogik, Ev.
u. Kath. Relig., Kunstgesch.
Musik, Latein, Logik, Astro-
sophie, Stenograph., Land-
wirtschaft, Buchführung,
Hauswirtschaft, etc.
Endg. Begegn. Dank-
schreiben üb. bestand. Prüfung.
Auslandsversandungen, ohne
Kaufzwang. K. T. Teltzinhoff,
Bonness & Hachfeld, Potsdam
Postfach 21.

+ Neurastheniker
versucht, zur Wiederherstellung d. verlor.
Kraft immer noch Virolothin, eines
Krautes, das nicht nur ein Mittel, sondern
Stände d. Wissenschaft, Ausbildung, Gesundheit,
Sitt, reell, Zusammensetzung. Viele
Anerkenn. Pr. M. 5. (Stärke II, Doppel-
Zahl. M. 10.-) Vers. durch Münchener
Apotheke, Strassburg 76, Elsass

Kinderlose Ehe

Senden Sie Mir. 1.80 ein oder be-
stellen Sie gegen Mk. 2.— Nach-
nahme u. Stuttgart Postfach 153.



Der beste Reisebegleiter

Ist eine **Contessa - Camera**,
mit der man die schönsten
Erinnerungen im Bilde fest-
halten kann. Katalog gratis.
Contessa - Camera - Werke,
STUTTGART 21.

Rurecol-Haarfarbe
seit 19 Jahren
anerkannt beste
Haarfarbe
färbt echt u. natürlich blond,
braun, schwarz u. Mk. 3.50 Proje. Mk. 15.
J.F. Schwarzlose Söhne
Kgl. Hof Berlin
Märkgrafen Str. 26.
Überall erhältlich.

Gutbürgerliche Möbel

nach Entwürfen von Behrens, Tessenow, von Salzmann, von Baclo, Höhendorf und anderen. Wir verwenden nur gutes Material und legen den größten Wert auf sorgfältige, handwerkliche Ausführung. Unsere Erzeugnisse sind preiswert. Verlangen Sie bitte unseren Käufer-Katechismus zu M. 0.50 und den Möbel-Katalog zu M. 1.50. Katalog über Beleuchtungsförster M. 1.-. Die für die Preisbücher gezahlten Beträge werden bei Auftragserteilung zurückvergütet. Stoffmußbücher gegen portofreie Rücksendung. Die Lieferungen erfolgen frachtfrei jeder Bahnhofstation Deutschlands.

Teilzahlungen gestattet

Rüping & Frits - Möbelfabrik
Zentrale: Coburg/Thüringen

Verkaufsstelle und Ausstellungsräume: Berlin W., Potsdamerstraße 118 L.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner "JUGEND" Bezug zu nehmen.

1030

Kronen

für Gas u. elektr. Licht miR33/5% Ruh-
halt für u. Private, Kaufhaus, Hotel,
Stock & Co., G. m. b. H.,
Kronleuchter-Fabrik, Düsseldorf 2.

Elektrolyt Georg Hirth Der elektrische Trunk

Schautmarke in
allen Kulturstädten

nach der Lehre Dr. Hirth's vom elektrochemischen Be-
trieb der Organismen: zur Stärkung der elektrischen
Spannkraft des "elektrischen Turgons" in **allen**
Zellen und Organen des Menschen, zur He-
bung der Verdauung und des gesamten Stoffwechsels,
der Nervenkraft und der geistigen Frische, zur Über-
windung von Erschöpfungszuständen und zur Vor-
beugung gegen Erkrankungen aller Arten gegen Ohnmacht, Nervenschok und Hitzeblau. Elektri-
sierend. Trank **von und nach allen Übereranstreng-
ungen und Anstrengungen im Sport, Schule, Beruf
und Familie**. Tonicum für schwangere und Stillende.

Die welselige und tiefsinnige Wirkung des
Tranks beruht auf der **allezeitigen** und **Organen** elek-
trisierenden **Ionisierung** solcher, welche auch die
mit jedem gelebten Zelle schwärzt und stört, mit
welcher sie ihr volles Temperament, ihre kräftige
Funktion erreicht. Nach der Hirth'schen Lehre ist die
durch den "Elektrolyt" in das Gesunde Organismus
wirkende optimale Elektrisation **erblich**, vor-
ausgesetzt daß nicht andere Einflüsse die "erbliche
Einstellung" ändern. Die Entdecker **Georg Hirth's**,
z. B. daß man mit seinem "elektrischen Trunk" den Hitze-
schlag, Erschöpfungszustände und Ohnmachten vermeiden, psychische Depressionen beseitigen und den
Lebensmut erhöhen kann, und **kein Zufallsent-
deckungen**: Sie beruhen vielmehr auf ziebwussten
wissenschaftlichen Forschungen, die dem Menschen- u.
Tierarzt, dem Biologen, Physiologen, Zoologen, Botani-
ker, Tierzüchter usw. ganz neue Ein- und Aussichten von
der allgemeinen Bedeutung eröffnen. Da diese Entde-
ckungen noch lange nicht abgeschlossen, viel wichtiger
noch zu erwartern sind (Immunisation gegen Blut- und
Gewebserkrankungen), so legt Dr. Hirth großen Wert
darauf, alle hingebisch Denkenden schon durch das ge-
schützte Schlüsselwort fortlaufend an die Quelle jener
Errungenschaften — seine Theorien über den elektro-
chemischen Betrieb der Organismen — zu erinnern.

In allen Apotheken und Drogerien in

folgenden Verpackungen zu haben:

1. Tassenbeutel à 50 gr Pulver
2. Sachet à 250 gr Pulver
3. Schachtel à 250 Tabletten
4. Glasflasche à 1 Kilo Pulver (1000 gr)
5. 20 Tabletten in Glasröhrchen

M. 0.50
M. 2.25
M. 3.20
M. 6.00
M. 0.50

Für den Bezug von **größeren** Quantitäten sind
wir in der Lage, nicht nur Klein-Großhäusern, Sanatorien
und Kuranstalten, sondern auch Hotels und Familien,
sowie Feuerwehren, Wehrkreise, Märchen, Fabriken und
Werksstätten Preisermäßigungen zu gestehen.

Garnituren für richtige Dosierung und reinste
Materialien Seiten nur **festen** Verpackungen, die mit dem
gegebeneu Zeichen "Elektrolyt Georg Hirth", und
jene Tasten, die mit dem Stempel "Hirth" versiehen sind.

Gebräuchsanweisung.

In der Regel eine Stunde vor dem Frühstück, wenn möglich mit
nachfolgendem Tee oder Kaffeebeutel (1 bis 3 gr) des Pulvers 1 bis
3 Tabletten in Abständen oder lauwarmem Wasser zu trinken,
auch in Milch, Tee, Suppe, Kaffee etc. Bei Diarrhoe, Brechreiz
(Dysenterie), Krampfanfälle überall überwunden. Bei normalen so-
matisch konstitutionellen Krankheiten. Bei normalen Magen-
oder gar chronischen Mängeln an Verdauung ist ein entsprech-
ender Teil des Kochzahns zu verwenden, wie bei der Verwendung
von Elektrolyt.

Schütteln kleine Dosen "Elektrolyt" aus, damit die Wirkung
wirksam wird. Es darf nicht überdosiert werden, doch sollte
auch hier der Trunk befragt werden, ob er bei der Verwendung
von Elektrolyt Epilepsie und Dämmerzustände vermittelte.

Bei Kindern genügen relativ kleine Gaben, um ihnen die An-
strengungen der Schule und der häusl. Aufgaben erträglicher zu machen.

**Es Sicher erprobtes Mittel zur Bekämpfung des
Hitze-Schlags.** Wir liefern im Auftrage des Herrn
Dr. Hirth an alle Kommandostellen des deutschen
Heeres und der Dreibundmächte je 1000 Tabletten
1 gr zum Preise von M. 3.50.

Die größeren Schriften Dr. Hirth's über den
elektrochemischen Betrieb der Organismen, den Elek-
trolyt als das Herz als elektrisches Organ und den
elektrischen Zellzittern sind von der Münchner
Jugend, Lessingstraße 1, zu beziehen.

Anfertigung und Generaldepot:

Ludwigs-Apotheke, München, Neuhauserstr. 8.

In Freude und Schönheit

Sport treiben, die körperlichen und geistigen Kräfte und Fähigkeiten so anregen, dass sie machtvoll in die Erscheinung treten, das erreicht man mit Hilfe

der echten
KOLA-
Pastillen
Marke Dallmann

Schachtel 1 M. in Apotheken und Drogherhandlungen.

Man verlangt ausdrücklich Kola-Dallmann oder Dallikolat. (M. 1.— in Apotheken u. Drogherhandl.)

Die Folter

in der deutschen Rechtsplege sonst u. jetzt von R. Quater. Mit vielen Illustrationen. Preis M. 6,50. Illust. Katholik Verlag, Berlin. Postf. 1000 Einsand. v. 50 Pf. in Briefmarken. Leipziger Verlag in Leipzig 38/II.

Dr. Korn's Yohimbin-Tabletten

Flacon à 20 50 100 Tabl.
M. 4.- 9.- 16.-
Hervorragendes Reizmittel
bei Nervenschwäche,
München: Schützen-, Sonnen-, und St.
Anna-Apotheke; Nürnberg: Mohren-Apo-
theke; Berlin: Bellaria-Apotheke, Post-
straße 19; Bern: Apotheke Dr. Haller;
Breslau: Naschmarkt-Apotheke; Cassel:
Löwen-Apotheke; Coburg: zum goldenen
Kopf und Hirsch-Apotheke; Dresden: A.;
Löwen-Apotheke; Düsseldorf: Hirsch-
Apotheke; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-
Apotheke; Löwen-Apotheke; Hamm: Internationale
Apotheke; und Apotheke G. F. Ulex;
Hannover: Hirsch-Apotheke; Kiel:
Schönheits-Apotheke; Königsberg i. Pr.: Kant-
Apotheke; Leipzig: Apotheke am Markt; Lübeck:
Victoria-Apotheke; Mainz: Löwen-
Apotheke; Mannheim: Löwen-Apotheke;
Stettin: Apotheke zum Goldenen Krebs;
Stuttgart: Stadt-Apotheke; Hanau:
und Schwaben-Apotheke; Zürich: Vic-
toria-Apotheke; Ursula-Apotheke; Bud-
apest: Victoria-Apotheke; Szegedin: Szent-
Prag: Adria's Apotheke; Wien IX: Apo-
theke zur Austria, Währingerstraße 18.
Dr. Fritz Koch, München XIX/68.
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch“!



MÜNCHNER KRACO-PLATTEN

ortho Moment,
ortho lichthoffrei,
extra rapid,
Diapositiv.
Nur ein Preis 9x12 M. 15.

TROCKENPLATTENFABRIK KRACO&C° M.H.
MÜNCHEN

Rheuma- tische Beschwerden:

Dr. R. Reiss
RHEUMASAN
M. 2.- u. 1.-
Man fragt den Arzt

MERCEDES

1250
Mk. 1450
1650

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

Zugspitze 296m u. 27.
SCHEU BERLIN
GES. M-B-M FRIEDRICHSTR. 165
ÜBER 800 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 1

3000 Witze

1000 neue ERSTIGE-Witze, 1000 tolde
zählbare Witze, 1000 feine Witze
für Herrengeflügel, 1000
gerne gehörige Witze, 1000
Witze, 1000 nur 50 Pf.
frank. Sessel, Klemmleiter,
Radrahmen 70 Pf.,
Rudolph'sche Verlagsbuchhandlung
Dresden W. 24.

Musik-Instrumente

für Orchester,
Schule u. Haus.
Preise siehe Tafel
Spez. f. Geigen,
Eigene Aelthers
Jul. Heinr. Zimmermann
Leipzig, Querstraße 20/28.



A. Schmidhammer

Interessierte Erforschung

„Außer der Mutter vom Vater krieg“ ist zu meiner Hochzeit
von der Mutter eines wohlgeleiteten „Sparfüm“.

„Du hat Deine Mutter große Füße“

Ein schwieriges Thema

behandelt der bekannte Münchener Spezialarzt
Dr. A. Dessauer in einem Brielein, welches als
„Trostwort für die Zaghaffen und Schwachen“

unter dem Titel

„Die mangelhafte Funktion und der Mißerfolg
im Geschlechtsleben des Mannes“ soeben im
Verlag von Oscar Coblenz, Berlin W. 30/8
zum Preis von M. 1,80 erschienen ist.



Preis-Ausschreiben

zur Erlangung von Plakat-Entwürfen.



Einlieferungsfrist bis 20. September 1914
8 Preise 4450 Kronen. Bedingungen Kosten-
frei durch die Abteilung R der Firma
Heinrich Franck Söhne, Linz a. d. Donau.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



A. Schmidhammer

Die gestörte Siesta

„Nä, gar nich mehr schene ißes jetzt in die Untlagen! Früher war ich so scheen ruhig hier zum Schläfen um nu gommt alle Rosenlang ä anderer Traumzimmer und schmeißt sich mit'n Seizer uss die Banke!“

„Günftig! Solln se nich seifzen bei den engten Schuhwerk mit den blödsinnigen Hakenwerk dran? Die gönn doch immer nur ä gures Säckl loschen, denn dubs je wob — —“

„Desseztwähnen is das jeß hier immer so befeigt — —? „Nu aber — —“

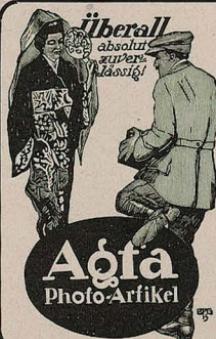
**Ist
Syphilis**

mit Quecksilber oder

mit Salvarsan oder

natürgemäß heilbar?

Jeden, den es angibt, lese die hochwichtige und lehrreiche, ca. 80 Seiten starke popular-wissenschaftliche Aufklärungsschrift: „Teufel und Beelzebub! — Syphilis und Quecksilber!“ von Spezialarzt Dr. E. L. Hartmann, Stuttgart. Bestellungen unter Postfach 126 Stuttgart — 2. Preis 1.50 DM. Wahrnehmung: Büttnerverlag und der Herausgeber Salvarsan (Schmidling). Preis M. 2.—, Jg. August M. 2.50 (auch in Briefen), in verschlossenen Umschlägen. Doppelbrief.

**,,Agfa“ - Photoartikel**
sind überall das Geeignete!

Für das Gehirne wie für die Seele,
für Waldaufnahmen, für Treckchen,
für Tier- und Pflanzenphotographie,
für Wolkenstudien, für Interieurs,
für Strassenzenen, für Genrebilder,
für Architekturen, für Kunstgewerbe,
für Spazieraufnahmen, für Ballonphotos,
für Porträtfotographie,
für Illustrationsphotographie,
für die Wissenschaft,
für die Kunst,
für Mikrophotographie,
für Sternenphotos,
für alle Zwecke des Technik.

Fordern Sie zur Information in unverzüglicher Form:
Gratis „,Agfa“ - Prospekte - Broschuren reich
durch Photohändler oder durch die „Agfa“
ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILINFABRIKATION, Berlin S. O. 36.

BEGRÜNDEN
!! NICHT BLOS BEHAUPTEN !!
PERHYDROL-
MUNDWASSER

ist das vorzüglichste Mundwasser der Gegenwart, weil seine Wirkung darauf beruht, dass es beim Gebrauch die 10-fache Menge seines Dolums an freiem aktio. Sauerstoff abspaltet ... Dieser desinfiziert u. reinigt die Mundhöhle, belebt das Zahnmfleisch conserviert die Zähne u. bleicht sie

PERHYDROL = MUNDWASSER ZAHN-PULVER ZAHN-PASTA

PERHYDROL-MUNDWASSER-TABLETTEN

Zur sofortigen Herstellung von PERHYDROL-MUNDWASSER auf Kissen und Tüchern

Sind in allen Apotheken erhältlich.

CÖLN %RH. KREWEL & C° GMBH
CHEM. FABRIK

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

1 neuen Weg

zur erfolgreichen Behandlung v.
Arterienverkalkung,

Herzleid, Nervosität, Asthma, Alters- u. Er müdungs-Erscheinungen. Exist. Dr. med. Plek in seinem neuen Buch:

Arterien-Gymnastik
Es ist ein verblüffend einfaches u. universell wirkendes Verfahren, das einen wirkenden Leben sofort einleitet. Es ist eine von Dr. Plek ausgearbeitete

Gymnastik
des Innenmenschen

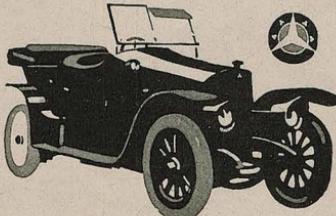
In Gestalt von Unterdruckatmung (Belüftung der Blutkreisl., Verstärkung der Saugkraft der Lunge etc.). Man beschleunigt die gesamte gesetzliche Durchsetzung v. Dr. Plek.

Arterien-Gymnastik
gegen Einschlund von Mk. 1.80 (auch i. Briefmarken) od. gegen Nasen- u. Rachenbeschwerden. Einzelz. Verlag Dr. V. Schweizer & Co., Abt. 33, Berlin NW 87.

+ Magerkeit +

Schöne, volle Körperformen, impzierendes Aussehen bei Herren und Damen durch unser präzise geprägte „Abundin“! Bestes Nervenualm-präparat. Ganz leicht zu tragen, in einer Zeit bis 30 Pfund Zusammen-Umschlägel. Garantiert. Zahlreiche Dokumente. Preis 2 M. 3 Barras (e. Körbchen) oder 1 Dose Diskrete Zusend. Dr. Schäffer & Co. G.m.b.H., Berlin 37, Friedrichstr. 9.

MERCEDES-AUTOMOBILE



DAIMLER-MOTOREN-GESELLSCHAFT
STUTTGART-UNTERTURKHEIM

Soeben erschien die 6. Auflage
(31—34. Tausend) von

Clarissa.

Aus dunklen Häusern Belgiens.

Nach dem französischen Original
von Alexis Springerd.:

Mit einer Einleitung v. Dr. Otto Henze am Rande.
Preis: brosch. Mk. 1,20, eing. geb. Mk. 1,50.



Dieses Aufsehen erregende Buch,
das fast die ganze Presse
und die gesamte Presse besprechen hat, enthält
die wahre Geschichte der Verführung
eines braven Mädchens und bietet
an Hand des Geschichtenerzählers
Einblicke in den schumprigen Ge-
schäftsbetrieb der Münchener, Berliner,
wegen derer Männer und Frauen
jetzt dieses Buch, Euren Füchtern kann
dasselbe Schändliche nicht mehr fehlen!
Zu bestellen durch alle guten Buch-
handlungen wie auch vom Verlage
Hans Hedin's Nachf., Leipzig 102.

Trauungen in England durch
bureau Collet & Co., Brüssel,
Boulevard du Midi 43. (Prospe. frei).



Der vorzügliche rote deutsche Sekt III. 3—p. Fl. ohne Steuer, bei 25 Fl. franko



Eine Uhr geben wir Ihnen

wenn Sie unsere 100 Ansichtspostkarten im Bekannt-
kreis verschenken. Die Uhr ist prachtvoll verziert, für
den kleinen und großen Geschäftsgäste einzigartig kostbar.
Die 100 Postkarten senden wir Ihnen in Einschiffung
frei und nach Einsendung von Mk. 6.— erhalten Sie
von uns die Uhr franko zugeschickt.
J. STERN COMPANY, G. m. b. H., BERLIN W. 30,
Münchenerstr. 49. Abt. 146.



Nasen- u. Profilverbesserung

garantiert schmerlos in einer Behand-
lung auszuführen. — Dosen, Lippen-
stifte, Lippenbalsam, Zahnpulpa, Zahnpulpa-
kleber, Entfernungskörper, Zahnfüllung, im
Stadt. u. Seign. frei gegen Retournomare.



Stadt. Seign. 100



H. Lutz

Sprechen Sie Englisch. Kleine master Piffko? "
„Das glaubt, Herr Lord, aber nur so halbenglisch!“

HUDNUT'S MARVELOUS COLD CREAM

Ein wunderbares Cream für zarte Hände, Beweist bei
allen Unreinlichkeiten des Teints. Langjährig erprob-
t, im täglichen Gebrauch der vornehmen Damen
welt Frankreichs, Amerikas usw. — Zu haben in allen
Adressen, Pariser und Druggisten in Paris und den
Städten, wo nicht erheblich, sondern sich an den
Generalvertrieb: Arthur Hudnut, Berlin W. 30,
Alteleinbeckstr. Richard Hudnut, New York,
Hudnut's Violet Seal Face Powder
„Feinstes der Welt.“ Dose 1,00 Mark.



100 sehende Briefmarken
von China, Haïti, Kongo,
Ponson, Kreta, Siam, Süd-
america, usw. — Allo versch. —
Ganz{o}cht. — Nur 2 M. Preis.
gratia. E. Hayn, Naumburg (Saale) 36



Wie werde ich schön?

Bei Nickerfolg Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig-weiße Haut erhalten Sie
durch meine

„Methode Tadellos“

Bildet keinen Fettansatz in Taille und Hüften. Äußerliche Anwendung.
Zahlreiche Anerkennungen. Garantiechein auf Erfolg o. Unschädlichkeit.
1 Dose 3 Mk., 2 Dosen 5 Mk., zur Kur meist erforderlich, 3 Dosen 7 Mk.

Toilette-Essig entfernt große Poren, dient
zur Reinigung und Erfrischung der Hautstruktur
durch cäsische Abreihen des Gesichts und Kör-
pers, auch sehr zu empfehlen für Zahnarzt-
Badewässer. Gr. Flacon 2,50 Mk.

Hand-Pasta zum Waschen der Hände. Diese
Hand-Pasta hat die Eigenschaft, die Hände weiß
und gesundmäßig zu halten, Farbstoff (Röte der
Hand-Pasta) wird noch nicht enthalten. Die
rote Hände werden durch Anwendung dieser
Pasta in überzeugender kurzer Zeit rein und weiß.
Preis 3 Mk.

Massage-Haut-Creme reinigt die Haut von
Misseraten, Unreinheiten, Sonnenbrand, schützt
vor Welkerden und Aufsprüngen der Haut und
ist Pflegecreme für das Gesicht. Preis 2,50 Mk.

Lippencreme dient zu empfehlen, um wieder
der Körper sowie Sauberheiten der Wäsche,
etwaiges Anhaften der Creme zu beseitigen,
sonst wird die Wäsche mit dem Tuch eines zarten Schalles,
wird mit Bällen und Feuerholz einer ungewöhnlich
da „Lilenschasse“ augenblicklich Transpirationen
beseitigt. Preis 1,25 Mk.

Postlagernde Sendungen nur gegen Voreinsendung des Betrages inkl. Porto

Diskrete Zusendung — Frau A. Nebelsiek, Braunschweig, Breitestr. 267

nur durch

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Steckenpferd-Seife
ist die beste Lütemilch-Seife
für zarte weisse Haut.
Stck. 50 Pf.



Nasenformer!

Photogr. Aufnahme des neuen "Zellor" Modell 10. Dieser, ein überraschend konstruktiver Apparat verbessert jetzt jede Nasenform (Knochenfehler nicht!) — Von Objigen, sowie von anderen zahlreichen Erfolgen sind die Original-Photographien, ebenso wärmste Empfehlungen des Kgl. Konserv. Peters, der Medizinal-Institut und der Ärzte der Kaiserlichen Gesundheitswache wünscht. Preis Mk. 2,70, mit Präzisions-Regulator Mk. 5,-, dageg. mit Kautschuk-Mk. 7,- per Nachnahme. Nachweisen: 60000 Stück versandt. Bestellungen unter Angabe des Fehlers direkt an den Spezialisten, L. M. Baginski, Berlin 226. Winterfeldstr. 34. Für Rußland, nach Riga, Gr. Schmiedest. 5.

Liebe Jugend!

Durch einen Trauerfall wird die Herrschaft aus dem zweiten Stock gewünscht möglichst zu verreisen. Häufig liegt das Dienstmädchen gerade im Kreislaufe und nun ist die Sorge groß, was mit dem Kind, einem prachtvollen Pröbel, in den Geschäftsstunden geschehen soll. Ich kann Ihnen nur auf eine alleinerhöhte Witwe, die im Durchgang wohnt. Diese gründet und erbäugt, das Tor während der Abwesenheit zu beschließen und zu verschließen. Am Morgen der Abreise bringt die Gräfin das Kind mit Zubehör hinauf. Unter der Ausstattung befindet sich ein Bett mit verdeckten Decken, ferner auch eine Salzhütte und Salzapparate. Bereitig können nun die Herrschaften abfahren.

Nach der Rückkehr begleicht die gnädige Frau die Gaste-rechnung und kann sich nicht enthalten zu bemerkern: „Die Zahne von Milo kommen mir aber wenig gepflegt vor.“

Darauf entgegnet die Pensionsmutter: „Ein Glas Waffer, das Zahnpulpa und -bürzel habe ich ihm jeden Morgen hingelegt. Ob er jedoch Gebrauch davon gemacht hat, habe ich freilich nicht beobachtet.“



Im Photo-Katalog 1910
Apparate in verschiedenen
Zusammensetzungen.

Gegen bequem

Monatsraten

Befern wir:

Photographische Apparate

Prismenlager, Feldstecher,
Uhren, Goldwaren, Koffer,
Uhren, Goldwaren, Spiegelmaschine,
Katalog des gewünschten
Artikels umsonst und franko.

JONASS & CO.

Berlin P.307
Belle-Alliance-Straße 3.

Amüsanter

Bücherkatalog gratis von Ludwig Hübisch, Wien X., Steudelgasse 4.

Zuckerkränke und Nierenleidende

Dr. J. Schäfer's
physiol. Nährsalze
ohne Diätzwang, ärztlich
empfohl. Preis M.3.— u. 4,50.
Zur Verwendung, wenn
nicht erhältlich, bei
Dr. J. Schäfer, Barmen 20
Wernerstraße 56
Belair. Broschüre gratis



Vergessen Sie niemals:

„Nettel“ heißt die ideale
Universal-Camera für Sport-
und Landwirtschaftsbilder, Cier-,
Architektur- u. wilhelmsbau-
liche Aufnahmen jeglicher Art

Kostenfrei senden illustrierte Preislisten J. Hauff & Co., Feuerbach (Wittbg.) oder Nettel-Camerawerk in Sontheim No. 3 a.N.

unübertroffen! Hauff-
Platten

Plattenfabrik u. Entwicklungseisen-schaften sind für gute
Photographien zu überzeugen
Hauff-Platten und Hauff-
Entwickler haben Welttrupf für
allerbeste Qualität!

Hauff-Platten

Kostenfrei senden illustrierte Preislisen J. Hauff & Co., Feuerbach (Wittbg.) oder Nettel-Camerawerk in Sontheim No. 3 a.N.

Broschüre über diese Anmeldung und Verwendung

Erfindungen

ganz frei

J. Hauff & Co.,
Berlin S.W. 307

Gegen Korpulenz+

heften am schnellsten u. ohne jede Gefahr
die Kissinger Tabletten (Mark H. A.),
die gegen Korpulenz, Leibdruck, Blähungen
nach wenigen Tagen Gewichtshaben, ohne
leg. Berufserfüllung anzuwenden.
Aerzt. Registriert. Preis M. 4.— Nadel 4,50.
Einzahlung. Hersteller-Apotheke
Strassburg 78, Els. Adt. Apoth. Deutsches



Auskunft über alle Reise- Angelegenheiten, rechtschaffene

Eheschließung in England

Reisebüro Arnheim
Hamburg W., Hohe Bleichen 15

und Unternehmensleiden, ihre gründ-
liche und dauernde Heilung ohne Quell-
alber und Salvarsan. Broschüre
Einsendung v. 1,20 M. (in Briefmark.) bei
verschloss. Kuvert v. Verfasser Speziäl-
arzt Dr. med. Eberth, Darmstadt I. Hess. 22.

Max Lindner

Student.-Utenzial-Fab.

München 4, Herrnstr. 42

Leistungsfähiger Spe-

zial-Fabrik u. Verhand-

lung für die gesamte

Couture-Artikel

Illust. Katalog gratis.

Waldorf-Astoria Cigarette

WHITE HOUSE 15 M

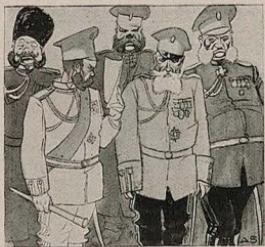
TRUST-FREI

KGL. HOF-LIEFERANTEN

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Frankreich
„Um die Ehre? — Nein, umxx Geld!“



Russische S. m. b. H.

„Wer von den Herren hat noch ein Ehrenwort?“

Der Friedenszar!

Es ist viel mehr nicht als ein Dutzen Jahre,
Da rief uns nach der Haag der Friedenszar;
Der immuntränkte Herr im größten Land
Sprach: „Fürder sei des Kreises Not gebannt!
Kein Zwölf, der Völker künftig noch entzweigt —
Friedlich Gericht entschied jeden Streit!“

Wie schien die Weisheit schön und hehr und neu! —
Wie wenig Jahre später ohne Scham
Auf Ländereck sein übermächtig Heer
Der Ede sandte nach des Orients Meer,
Weil seine Magdlicher umeßtäglich war,
Der Friedenszar!

Als Vente trug er Schande nun nach Haus,
Erfordern lag sein Land in Not und Graus,
Denn ohne Beispiel fördreich war der Krieg...
Und als das Dommen der Gedächtnis schwieg,
Da schwoll und schwoll
Aus allen Teufen seines Volkes Groll,
Empörung, die geredor' nie gedroht,
Erhob sich. Doch der gerechte Despot
Lies auf das Volk nun seine Zetten los,
Kolossalruinen trafen Klein und Groß;
Durch Auglands Hauptstadt quoll ein ro'r Strom,
Sie metzelten die Flüchtenden im Dom
Und hundsdörf diente seiner Würgerdhar
Der Friedenszar!

Kaum daß das Land in dumpfer Ruh lag —
Schon drängte neuer Untat an den Tag.
Des Zaren Helfer läuften neuen Brand
In fremden Land
Und seiner Vetter Halbstaatenpack
Schwur froh den Nachbar Hass und Schabernack.
Sie stadhelten zum Krieg der Slaven Wahn
Und auf dem Balkan hub ein Metzeli an,
Das jährlinghoch noch kein Geschlecht erlebt.
An jedem Färbereit Land hat Blut geflebt,
Sie schlachteten die Kinder und die Frau'n.
Zu Eis erfarrte uns das Blut vor Grau'n —
Und all der Schweißlichkeit Protektor war
Der Friedenszar!

Noch einmal ging das Schlachten los von vorn,
Es würstet sich in finsterwirtem Zorn
Die Balkanwölker um ein Stückchen Land,
Die gestern heißen Freunde noch verbünd.
Und der von außen fühl den Brand gelbirt,
Den Hass zu seinem Vorteil ausgerichtet,
War wiederum — dem Dämmnsten ward es klar! —
Der Friedenszar!

Und so ging's lustig immer weiter fort...
Nach Diplomatentanz — kam der Nord!
Ein Heer von Buben für infame Tat
Warb schleidend sich der slavische Verrat,

Daz Osterreids Kraft im Kern gebrochen sei,
Das roh Moskouter-Tyrann,
Verbündet mit der Franken eister Nut.
Das deutsche Volk erschien solit im Blut.
Die Räufe spannen sich von Ost nach West —
Mord tat den Anfang. Meinheitl' tat den Rest,
Der Treue brach, der Mannesche bar,
Der Friedenszar!

Nun auf sein Haupt die Schuld an
all der Not!
Europas Jugend jagt er in den Tod,
Desport, zertrüten wird auf seinen Ruf,
Was deutlicher Geist, was deutlicher Fleiß erdrückt;
In allen Gauen schleicht die Sorge um —
Ihr frast: warum die Schandart nur, warum?
Aus Freiheit! Weil nun endlich die Geduld
Des Dolzes riß — die Schale ihres Schuld.
In ihr die ewigen Gitt' um Gitt' geträumt!
Aus Freiheit auch! — weil die nun überläuft!
Dass ihn Empörung nicht vom Throne fest,
Hat frech den Brand er an die Welt gelegt
Und auf sein buntieriger Volk gehetzt
Auf uns, dann keine Seele zittert jetzt!
Aus Freiheit ward die Memme ein Barbar,
Der Friedenszar!

f. v. O.

Heroischer Himmel

1914

Wie teilnahmlos und fern und fremd und
unseren wehen Sorgen,
Den Sorgen eines großen Volks ganz abgekehrt,
Hingt du, o Himmel, blau, sonn' und länderlich,
Ein sonnenklarer, leerer Mädchenshimmel,
Ob unsern schweren Häuptern!

O, unsre Blüde,
Die, itäischen Trost entbehrend, hümmlischen
Zufried' jüden,
Ein Zeichen, eine Weisung, ob Leben oder Tod,
Dein hellblau sanfter Seidenpepp'd dehnt
Sich unbewegt und glatt ob unterm Kummer
Und schwieg zu unsren Qualen.
Doch heute, endlich heute, da unter Augen
kaum mehr Kraft
Zum Aufwärtsblicken finden, heut endlich
Fühlt du mit uns ein Mitleid! Sei bedankt!
Heroisches Gewölb, drohend und finster,
Mit heilen, weißen Kindern, blieschwanger,
Dunkel, erhaben und bedeutungsgröß
Hängt über uns, und umre' Seelen drängen
Zu dir empor; der Schwergewicht' Norden
Straft sich, ein Schrei, fast schon ein Jaudzjer,
Erst so die dumpfen Qualen unfer Brust:
Kampf, Taten, Heldentum!
So mahnt den ernst Gewölb.
Du wölkst dich über uns, du biss der Himmel,
Der untre' Schreie steht und mit uns fühlt!
Hab' Dank, hab' helfen Dank!
Wir wollen unter dir, als Männer kämpfen,
Wir wollen trachten, deiner wer' zu fein...
Hugo Salus

An unsere Leser!

Da der nichtaktuelle Teil der „Jugend“ (Seite 1–10) aus technischen Gründen mindestens sechs Wochen vor Erscheinen fertig gedruckt sein muß, wird auf diesen Seiten der vorliegenden und der nächsten 5–6 Nummern mancher Scherz zu finden sein, der nicht in die gegenwärtige Stimmung paßt. Wie sich von selbst versteht, wird Bild und Wort auch im farbigen Teil nach dieser Frist dem Ernst der Zeit angepaßt sein.

Redaktion der „Jugend“.



A. Schmidhammer

Das Marienburger Lied

Von Osten her wie wilhes Meer
Es wost heran des Zaren Heer,
Herzel, herzel von fern und nah,
Ihr Söhne der Germania!
Des Kriegshorns Schall
Weichwört' euch all':
Schrebt euch als ein fester Wall,
Ein Felsenamm am Weichselstrand
Zu Schuh und Truh fürs Vaterland!

Mir hört' all' des Kriegshorns Schall.
Mir steht im Kampf ein fester Wall;
Mir weichen nicht, wir wanken nicht,
Mir kennen unfe' heil'ge Pflicht.
Umsonst die Wut
Der Feindschlut,
Sie bricht an deutschem Heldenmut,
Dem Felsenamm am Weichselstrand
Zu Schuh und Truh fürs Vaterland.

Ihr Ordensritter kühn und stark,
Voll Gottvertrau'n und Löwenmar,
Ihr habt uns schon in Heidenseit
Den Hoden hier mit Blut gewehlt.
Ihr pflanzt hier
Das Siegspanier
Des Kreuzes auf, als Herren hier,
Ein Felsenamm am Weichselstrand
Zu Schuh und Truh fürs Vaterland.

Auch wir sind noch die Ritter stark,
Voll Gottvertrau'n und Löwenmar,
Wir weichen nicht, wir wanken nicht,
Wir kennen unsre heil'ge Pflicht.
Umsonst die Wut
Der Feindschlut,
Sie bricht an deutschem Heldenmut,
Dem Felsenamm am Weichselstrand
Zu Schuh und Truh fürs Vaterland.

Albert Matthäi



Das Marienburger Lied



Das Brandmal der Weltgeschichte

Herausgeber: Dr. GEORG HIRTH; Redaktion: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄL, E. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER. Herausgegeben von WOLFGANG HIRTH. Dr. GEORG HIRTH ist der Eigentümer des Verlags. Druck von KNOGR & HIRTH, Münchener Neusser Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Preis: 40 Pfg.

Copyright 8. August 1914 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München. Nachdruck verboten.